

---

**391/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 08.05.2003**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

**der Abgeordneten Mag. Ulli Sima  
und GenossInnen**

**an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft  
betreffend Engagement der österreichischen Bundesforste in Osteuropa**

Im August 2002 haben die österreichischen Bundesforste und die finnischen Staatsforste, Metsähallitus, die „Foria-ÖBf-Forstmanagement GmbH“ gegründet. Man strebt in Mittel- und Osteuropa die Marktführerschaft im Forstmanagement und der Holzvermarktung bis 2007 mit einem jährlichen Umsatz von EUR 45 Millionen an. Ziel der Kooperation ist das Umsetzen von rund einer Million Festmeter mittelfristig. Kerngeschäft soll das Angebot von internationalen Forst-Management-Dienstleistungen sein. Es sollen forstwirtschaftliche Aktivitäten, angefangen vom Holzhandel bis zum kompletten Management von Forstgesellschaften, einschließlich Aufforstung, Waldbau, Holzernte, Holzlogistik und Waldwirtschaft angeboten werden. Die ersten Stützpunkte sollen in Rumänien, Russland der Ukraine und in Polen den Betrieb aufnehmen.

Unabhängig von der Foria-ÖBf-Forstmanagement GmbH übernehmen die Bundesforste auch

Consulting Aufträge, wie z.B. zur Reformation der Staatsforste in Bulgarien, Albanien und in der Slowakei.

Gleichzeitig soll das Personal der ÖBf angeblich um 400 Stellen abgebaut werden, die Anzahl

der Forstbetriebe von 25 auf 5 oder 10 reduziert werden. Finanzminister Grasser verlangt von

den Bundesforsten die von seinen letzten jährigen Forderungen ausstehenden 140 Mio. Euro. Die dafür erforderliche Reduktion des Kapitals der ÖBf würde diese der ökonomischen Handlungsfähigkeit berauben.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

### **Anfrage:**

- 1) Welche konkreten Projekte planen die ÖBf alleine bzw. gemeinsam mit dem finnischen Partner in Mittel- und Osteuropa? In welche Projekte sind sie bereits involviert?

- 2) In welchen Ländern werden sich die ÖBf alleine bzw. mit dem finnischen Partner engagieren?
- 3) Wie ist die Ausweitung der Geschäftstätigkeit der Bundesforste und ihrer Tochterunternehmen nach Osteuropa finanziell abgesichert?
- 4) Gibt es Kontrollbankabsicherungen für diese Projekte? Gibt es Bürgschaften durch die österreichische Kontrollbank?
- 5) Falls nein, sind die Projekte durch Europäische und andere Multilaterale Investitionsbanken abgesichert?
- 6) Falls nein, welche Haftungen bestehen dann?
- 7) Falls es keine Absicherungen durch Banken für diese Projekte gibt: Wie ist es vertretbar, insbesondere in Anbetracht der gegenwärtigen angespannten wirtschaftlichen Situation der ÖBf, den österreichischen Steuerzahler für das Risiko haften zu lassen?
- 8) Wie erklärt sich das vermutlich kostspielige Engagement der ÖBf vor dem Hintergrund der ausstehenden finanziellen Forderungen der Bundesregierung an die ÖBf sowie dem Stellenabbau bei den ÖBf?
- 9) Wie viel wird die Beteiligung der ÖBf an Foria-ÖBf-Forstmanagement GmbH jährlich kosten?
- 10) Ist es geplant, die im Rahmen der neu gegründeten Firma Flächen in Mittel- und Osteuropa zu erwerben?
- 11) Falls ja, welche und wo?
- 12) Können Sie garantieren, dass es sich bei den Projekten der Foria- ÖBf-Forstmanagement GmbH um ökologisch nachhaltige Projekte handelt? Ist eine Zertifizierung (z. B. nach den Kriterien des Forest Stewardship Councils) der Aktivitäten der Foria-ÖBf-Forstmanagement GmbH beabsichtigt?
- 13) Ist der Verkauf der ÖBf innerhalb der kommenden 5-10 Jahre geplant?
- 14) Falls ja, an wen?
- 15) Falls ja, wann?
- 16) Falls ja, wie wird die neue Eigentümerstruktur der Bundesforste künftig aussehen?